Selbstbewusstsein

Autor(en): **Laub, Gabriel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-609030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gabriel Laub

Selbst-bewusstsein

Im Münchner Max-Planck-Institut werden Kurse für Unsichere geführt. Leute, die Hemmungen und Kontakt-Angst haben, die von Schuldgefühlen und allgemeiner Unsicherheit geplagt sind, können da durch «Assertiv-Training» und Gruppentherapie davon befreit werden und Selbstbewusstsein gewinnen.

Die Idee, dass man Selbstbewusstsein trainieren kann, ist nicht neu. Schliesslich ist das Selbstbewusstsein nur ein spezifischer Teil des Bewusstseins, und das ist seit jeher manipulierbar. Jahrtausende existieren Institutionen – die Polizei, die Ehe, Behörden, Kirchen, Vorgesetzte aller Arten – die das Selbstbewusstsein der Einzelnen reduzieren, bis zur Abschaffung. Genauso lange gibt es Institutionen – zum Beispiel aristokratische Familien und elitäre Schulen – die das Selbstbewusstsein ihrer Mitglieder trimmen. Jede Armee der Welt unterdrückt das Selbstbewusstsein der Soldaten und pflegt das der Offiziere. Die einfachste und wirksamste Methode das Selbstbewusstsein eines Menschen zu fördern, ist ihm eine höhere Position in der Hierarchie zu geben. Da erlebt man wahre Wunder!

Die wissenschaftliche Methode des Münchner Instituts wird wohl nicht schlechter sein als die herkömmlichen unwissenschaftlichen, nur ein bisschen mühsamer, wie alles wissenschaftliche.

Mag sie den einzelnen noch so viel geben, im sozialen Sinne ist sie belanglos. Wenn sich viele Arbeitnehmer nach einem «Assertiv-Training» dazu durchringen, mehr Lohn zu verlangen, können sich die Arbeitgeber derselben Therapie unterziehen – falls sie es noch brauchen – und dann noch selbstbewusster «Nein!» sagen. Gesellschaftliche Konflikte sind mit den Mitteln der Individualpsychologie nicht zu lösen.

Manchmal ist es sogar ausgesprochen gefährlich, die Selbstsicherheit zu trainieren. Als ich noch als Student bei einer Studentenzeitung tätig war, hatten wir eine Kollegin voller Komplexe. Sie jammerte dauernd, dass wir alle «so klug und gebildet» seien, sie dagegen «so dumm und unwissend». Da sie sehr schöne Beine hatte, gaben wir uns die Mühe – mein Freund und ich – ihr zu helfen. Einige Wochen lang haben wir ihr eingeredet, dass sie gescheit und begabt ist, und halfen ihr beim Schreiben.

Der Erfolg ist nicht ausgeblieben: Da sie sehr schöne Beine hatte, und jetzt auch noch Selbstsicherheit, ist sie unsere Chefin geworden. Und wir mussten die ganze Arbeit für sie tun, da ihr journalistisches Können nicht so schnell wuchs wie ihr Selbstbewusstsein.